


Pfarrer Dr. Markus Sasse
Regionale Fachberatung
für Gymnasien, Integrierte Gesamtschulen
und Kollegs
Evangelische Religion

Das biblische und das christliche Menschenbild –
zwischen Gottebenbildlichkeit und (un)antastbarer
Menschenwürde



Rheinland-Pfalz



Das Menschenbild des Religionsunterrichts

Mensch – Gott - Welt



Rheinland-Pfalz

Bildung und Theologie

- Das Menschenbild des Religionsunterrichts ist eine Verbindung aus dem Bildungsauftrag der Schule und der christlichen Tradition.
- Im Religionsunterricht geht es um das Reflektieren von religiösen Grundüberzeugungen.
- Der Religionsunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Subjektwerdung (Lehrplan MSS 14).
- Die Schülerinnen und Schüler sind Subjekte des Religionsunterrichts. Angesichts der aktuellen Herausforderungen (Säkularisierung, Integration) geht es um Pluralitätsfähigkeit als theologische Dialogfähigkeit.



Was ist Religion?

Religion als Deutung von Erfahrung
stellt einen Deutungsrahmen bereit (Werte und Normen)

→ Sinnangebote in unterschiedlichen
Ausdrucksformen

Die Bibel als Sammlung
religiös gedeuteter Erfahrung

→ Gegenwartsrelevanz

Religion als Sinnsuche

Religionsunterricht als institutionell begleitete Sinnsuche



Was leistet Religion?

Religion als Sinnsuche

Religion als Unterbrechung des Alltags

- zeitlich (Festzeiten, Kirchenjahr)
- räumlich (Kirchenraum)

↳ Kult als religiöse Aufwertung des Alltags

Religion als Überwindung

- Entfremdung/Sünde
- Schuldbeseitigung/Vergebung)

↳ Kultur der Wertschätzung

In der Frage nach dem Menschen (Anthropologie) geht es um Bestimmungen und Erwartungen, um den Gestaltungsspielraum zwischen Determination und Freiheit. Das in diesem Zusammenhang entworfene Menschenbild wird zur notwendigen Voraussetzung einer realistischen Ethik.



Existenzielle Fragen und Antworten (Joh 3,1-12)



3 ¹ Einer von den Pharisäern, der Nikodemus hieß, war einer der führenden Männer der Judäer.

² Eines Nachts suchte er Jesus auf und sprach zu ihm: »Rabbi, wir wissen, dass du ein von Gott beauftragter Lehrer bist. Denn niemand kann solche Zeichen (σημεῖα) tun, wie du sie tust, wenn Gott nicht mit ihm ist.«

³ Jesus antwortete ihm: »Amen, amen, ich sage dir: Nur wenn jemand von oben (ἄνωθεν) geboren wird, kann er das Königsherrschaft Gottes (βασιλεία τοῦ θεοῦ) sehen.«

⁴ Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Leib der Mutter zurückkehren und ein zweites Mal (δεύτερον) geboren werden!«

⁵ Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in den Bereich der Königsherrschaft Gottes (βασιλεία τοῦ θεοῦ) hineingelangen. ⁶ Was aus dem Fleisch (σὰρξ) geboren wird, ist Fleisch (σὰρξ), und was vom Geist (πνεῦμα) geboren wird, ist Geist (πνεῦμα) .

⁷ Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: »Ihr müsst von oben (ἄνωθεν) geboren werden.«

⁸ Der Wind (πνεῦμα) weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen, jedoch weißt du nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der vom Geist (πνεῦμα) geboren ist.«

⁹ Nikodemus antwortete: »Wie kann das geschehen?«

¹⁰ Jesus antwortete: »Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht? ¹¹ Amen, amen, ich sage dir: Was wir wissen, davon reden wir, und was wir gesehen haben, bezeugen wir. Aber das, was wir bezeugen, nehmt ihr nicht an. ¹² Wenn ich zu euch von weltlichen Dingen spreche, glaubt ihr mir nicht. Wie werdet ihr mir dann glauben, wenn ich zu euch von himmlischen Dingen spreche?«

Sinnangebote in der Bibel



Du bist ein Lehrer
Israels ...





Genealogien der Menschenwürde

Mensch – Gott - Welt



Rheinland-Pfalz

Würde und Person



Der Mensch als Bild Gottes
(Gen 1,26)

dignitas (Cicero)

Der Mensch als geistiges
Wesen (Platon)

de hominis dignitate
(Pico della Mirandola)

Die unverlierbare Würde des
Menschen (Immanuel Kant)

Religion und Menschenrechte



Das Menschenbild der Bibel

Mensch – Gott - Welt

Ezechiels Vision (Ez 37), Dreifaltigkeitskirche Speyer



Rheinland-Pfalz

Was ist ein religiös begründetes Menschenbild?

- Die Erfahrung von Unverfügbarkeit führt zur Frage nach einem sinngebenden Ganzen.
- In religiösen Gemeinschaften wird das Vorhandensein von Sinn vorausgesetzt und durch Erziehung und Bildung vermittelt.
- Religion ist die Beschäftigung mit dem Göttlichen als transzendente sinnstiftende Macht.
- Die Welt wird als sinnvolle Einheit erfahren und dem Menschen wird in der Welt sein Platz zugewiesen.

Kopf einer Statue aus der frühneolithischen Siedlung 'Ain Ghazal bei Amman (8. Jahrtausend v.Chr.), Louvre in Paris



Rheinland-Pfalz

Kult als Kommunikation

- Die Annahme einer höheren Macht, von der man sich abhängig weiß, führt zur Ausbildung von Kommunikationsformen.
- Die anthropomorphe Darstellung von Gottheiten mit differenzierten Zuständigkeitsbereichen bringt den Wunsch nach Erreichbarkeit anlässlich existenzieller Fragen zu Ausdruck.
- Der Kult besteht aus multisensualen Symbolhandlungen mit dem Ziel der Daseinsbewältigung (Daseinsvorsorge, Schuldbewältigung, Welt-in-Gang-Halten).

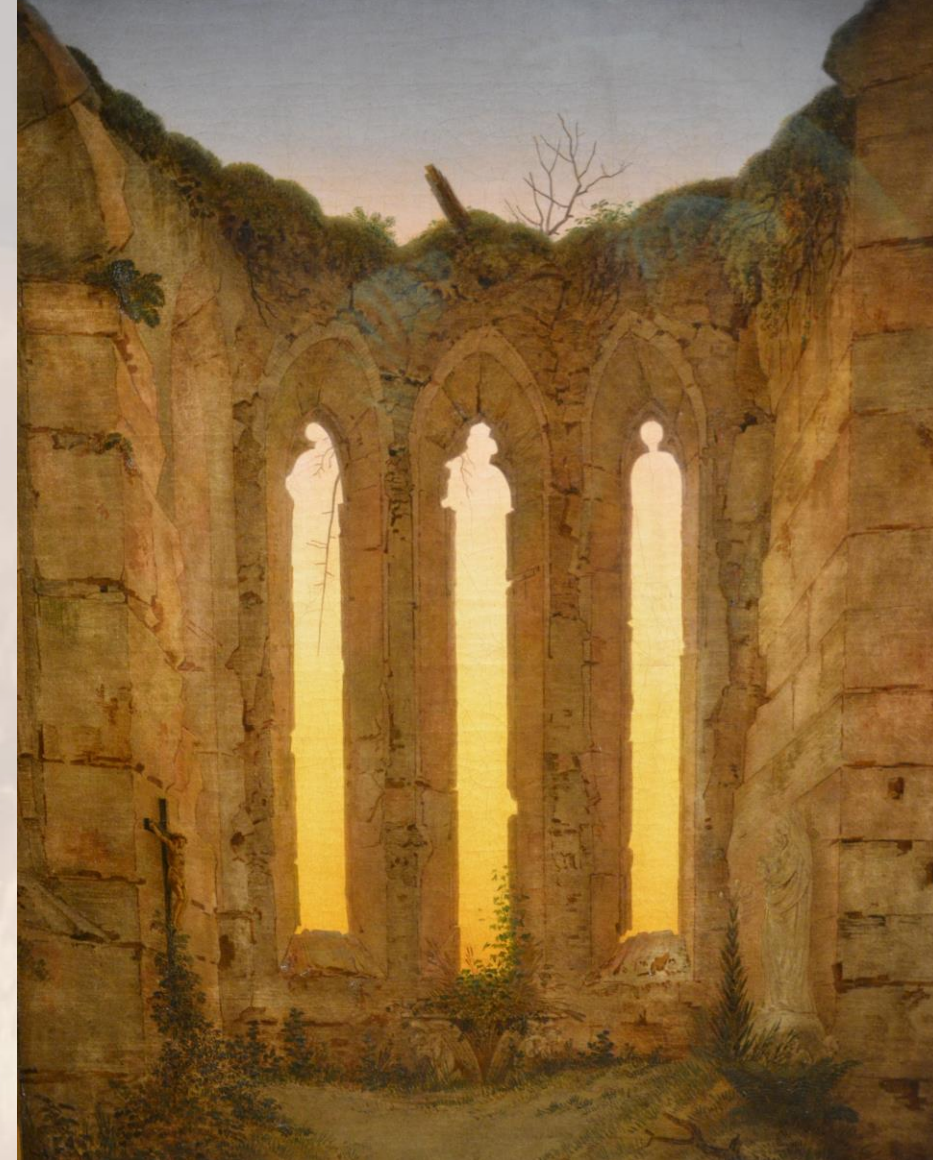
Sturmgott Baal (Ugarit 15. Jahrhundert v.Chr.), Louvre Paris



Rheinland-Pfalz

Erfahrung und Deutung

- Die Bibel besteht aus gedeuteten Erfahrungen mit dem Heiligen in Gestalt von religiöser Literatur.
- Die Inszenierung der biblischen Texte (in Erzählungen, Gebeten, Weisungen) zielt auf religiöse Erfahrungen der Leserinnen und Hörer.
- In der Erfahrung des Heiligen in der Begegnung mit dem Text ereignet sich die Begegnung mit Gott.
- Gottesvolk und Gemeinde sind Lesegemeinschaften und dadurch Wertegemeinschaften.

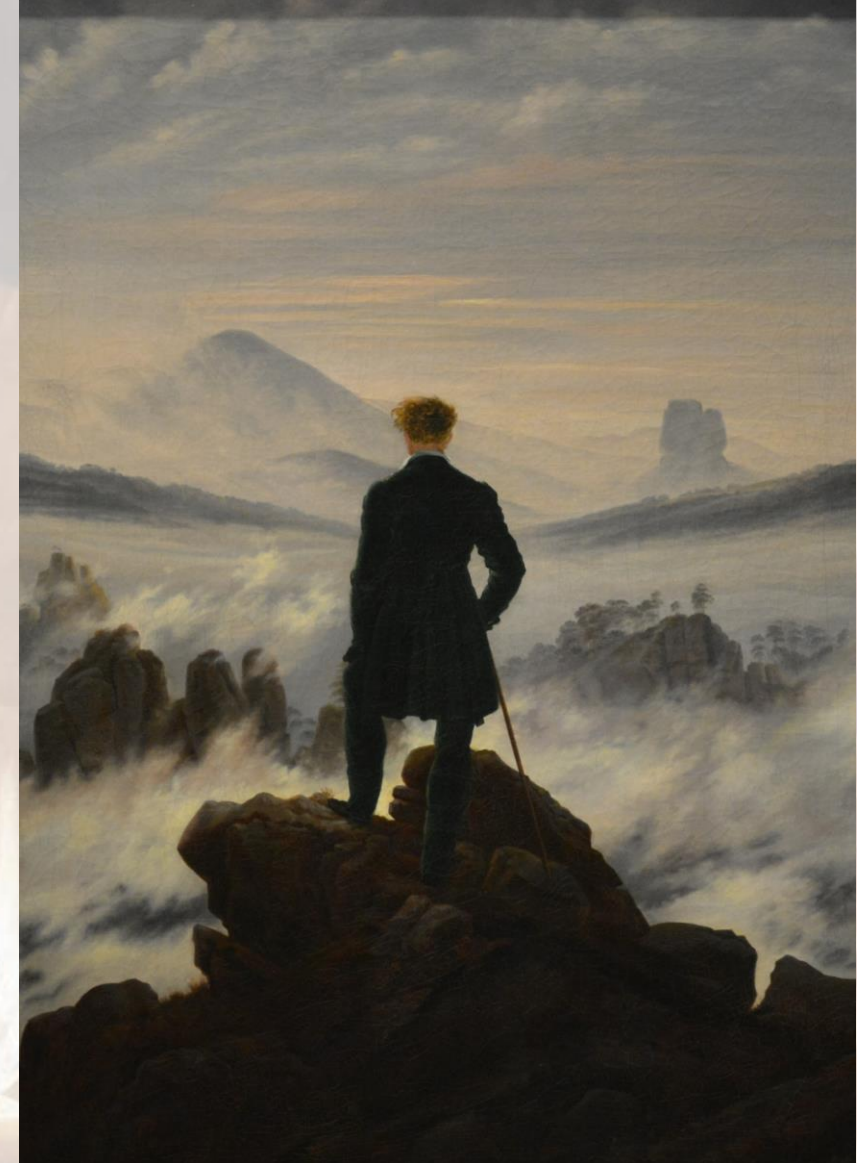


Caspar David Friedrich: Ruine Oybin (um 1812), Hamburger Kunsthalle



Erfahrung und Deutung

- Die biblischen Aussagen über die Rolle des Menschen in der Welt sind gebunden an eine metaphysisch begründete Weltordnung. Durch das Wissen um diese Ordnung (Weltwahrnehmung) erhalten sie ihre Verbindlichkeit.
- Die Aufgabe des Religionsunterrichts besteht darin, biblische Sinnangebote hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz zu überprüfen.
- Dabei reicht es nicht aus, sie rational verständlich zu machen. Zu berücksichtigen ist auch der emotionale Gehalt.
- Gegenwärtige Erfahrungen von Resonanz (Harmut Rosa) bzw. Selbsttranszendenz (Hans Joas) lassen sich mit religiösen Sinnangeboten verbinden.



Caspar David Friedrich: Wanderer über dem Nebelmeer (1817),
Hamburger Kunsthalle



Der Mensch als Kind Gottes: Schöpfung

Herrschaft Gottes

Mensch als
männlich
und weiblich

Gott als Grund allen
Lebens

Mensch wird lebendig
durch den Atem Gottes

Mensch – Gott - Welt



Rheinland-Pfalz

Der Mensch als Kind Gottes: Mitmenschlichkeit

Herrschaft Gottes

Mensch als
Bild Gottes

Gott als gerechter und
barmherziger König

Mensch kennt den
Unterschied von Gut
und Böse (... geworden
wie Gott)

Treue Gottes über den
Tod hinaus

Mensch – Gott - Welt



Rheinland-Pfalz

Mensch – Gott – Welt

- Der Mensch (als Menschheit) erhält in der Bibel durch sein besonderes Gottesverhältnis eine Bedeutungszuschreibung, die er als Sinn seines Daseins erfahren kann.
- Mit der Rede von der Herrschaft Gottes wird zum Ausdruck gebracht, dass kein Mensch näher zu Gott steht als der andere. Religiös begründeten menschlichen Machtansprüchen wird eine klare Absage erteilt. Alle Menschen sind gleich.
- Gleichheit aller Menschen, Freiheit vor menschlichen Machtansprüchen und unverlierbare Würde (hier: Bild Gottes) wirken wie die Vorwegnahme moderner demokratischer Errungenschaften.



zur Weiterarbeit



Rheinland-Pfalz

ETZELMÜLLER, G.: Was ist evangelische Haltung? Zur Verkörperung des Evangeliums, in: *EvTh* 78 (3/2018), 166-179.

ETZELMÜLLER, G.: Gottes verkörpertes Ebenbild. Eine theologische Anthropologie, Tübingen 2021.

ETZELMÜLLER, G. / WEISSENRIEDER, A. (Hrg.): Verkörperung als Paradigma theologischer Anthropologie (TBT 172), Berlin, Boston 2016.

GEMEINHARDT, P.: Bildung – Theologie – Bildungsreligion. Christentumsgeschichtliche Perspektiven, in: *SCHRÖDER, Bildung*, 65-103.

GERHARDT, V.: Humanität. Über den Geist der Menschheit, München 2019.

HUIZING, K.: Lebenslehre. Eine Theologie für das 21. Jahrhundert, Gütersloh 2022.

PELLUCHON, C.: Ethik der Wertschätzung. Tugenden für eine ungewisse Welt, Darmstadt 2019.

PELLUCHON, C.: Wovon wir leben. Eine Philosophie der Ernährung und der Umwelt, Darmstadt 2020.

PELLUCHON, C.: Das Zeitalter des Lebendigen. Eine neue Philosophie der Aufklärung, Darmstadt 2021.

SCHMITZ, H.: Der Leib (Grundthemen Philosophie), Berlin, Boston 2011.

